

DER WALDREITER

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK



5. JAHRGANG

NUMMER 9 / SEPTEMBER 1953

Wenn de Hahn kreiht

von AUGUST HINRICHS

wird aufgeführt im „Hamburger Wald“, Schmalenbeck,
am Sonnabend, 10. Oktober, 20 Uhr
und am Dienstag, 13. Oktober, 20 Uhr

Die Aufführung im Freien mußte abgesetzt werden.

Wir bringen die köstliche Komödie

 für alle, die von Herzen lachen wollen,
an den zwei obengenannten Tagen im „Hamburger Wald“
zur Aufführung. Das Verzeichnis der Mitwirkenden bleibt,
wie in der vorigen Nummer angegeben.

Eintrittspreise: 1,50 DM und 0,70 DM.

Vorverkauf für beide Tage ab 3. Oktober bei Espert,
Hellebrand, Henningsen, Kainick.

WALDDÖRFERBÜHNE

VORNOTIZ: Ende Oktober wird Dr. Klaus Sievers einen Vortrag:
„Über den Umgang mit Schlangen“
halten, über den wir im Oktoberheft Näheres mitteilen werden.

Vor zehn Jahren

Vor kurzem nahm mich ein befreundetes Ehepaar in seinem Auto mit zurück nach Großhansdorf. Die Fahrt ging über die Autobahn. Für mich war es das erste Mal nach zehn Jahren, daß ich die Strecke von Hamburg-Hamm bis zur Abzweigung nach Schmalenbeck-Ahrensburg in ihrer ganzen Ausdehnung wiedersah. Diesmal in Behaglichkeit und Frieden und bei hellem Himmel, damals in Ratlosigkeit, Verzweiflung und mitten am Tage in fast schwarzer Finsternis. Hamburg brannte, unser Zuhause war nicht mehr. Von unserem Hab und Gut hatten wir winzige Kleinigkeiten gerettet, so zogen wir über die Autobahn, meine Kinder und ich, mein Mann war irgendwo als Soldat. Mit Tausenden gingen wir dahin, alle in gleicher Not und Verlassenheit. Hinter uns die Gluthölle, vor uns — das Nichts, oder was konnte da sonst sein? Es schien, als ob ganz Hamburg unterwegs war, um dem Grauen zu entkommen.

So manche Szene von damals werde ich nie vergessen können. Trostlosigkeit, Todeserschöpfung, Irrsinn. Nein, ich will keins der Bilder heraufbeschwören.

Mir liegt heute, nach zehn Jahren, ein anderes am Herzen. Ich möchte all denen danken, die uns damals die erste Hilfe boten. Und damit den Glauben an die Menschen bewahrten. Ob sie ahnten, daß dadurch für uns der Lebensfunke wieder angefacht wurde? Wenn

es solche Menschen gab, konnte doch noch ein Wert in den kommenden Tagen sein.

Da war der Kilometerstein »19« an der Autobahnabzweigung Ahrensburg-Siek. Die Männer der dortigen Scheinwerferstellung brachten ein überwältigendes Hilfswerk zustande. Mit Hilfe vieler Anwohner schafften sie alles herbei, was nur möglich war: Milch, Butter, Brot, Obst, Kleidung, Rauchwaren. Hier wurde zentnerweise Butter auf Brot gestrichen und verteilt, das kann keiner vergessen, dem damals die erste Hilfe wurde. Dank ihnen allen, den Spendern, den Männern, Frauen und jungen Menschen, die uns durch ihre Aufopferung ein Trost wurden.

Wie viele Menschen blieben damals in Schmalenbeck, in Hansdorf? Heute weiß ich, das es Tausende gewesen sind, und daß die Einwohner ihre Häuser zum Bersten überfüllt hatten. Manche sind bald weitergezogen zu fernen Verwandten und Freunden, manche später nach Hamburg zurückgekehrt, viele sind geblieben. Die meisten von ihnen fühlen sich hier als Butenhamburger wohl und haben ihr Leben neu aufgebaut. Im Namen all derer, die in jenen bitteren Tagen hier menschenfreundliche Hilfe fanden, möchte ich allen danken für das, was sie für uns taten.

Zwei Urkunden über Ehe und Erbe aus Großhansdorf

Diese interessanten Urkunden aus einem früheren Jahrhundert wollen wir in unserer Chronik nicht missen. Um das Verständnis von Ausdrücken, die nicht mehr gebräuchlich sind, zu erleichtern, haben wir einzelne Ausdrücke mit den Ziffern

1-14 versehen. Am Schluß finden Sie die Anmerkungen oder Erläuterungen dazu. Die beiden Urkunden zeigen deutlich die noch weit einfachere Landwirtschaft des 18. Jahrhunderts und den gegenüber heute völlig veränderten Geldwert.

Im Namen der heiligen und hochgelobten Dreieinigkeit. Amen.

Demnach des verstorbenen Halbhufners zu Hansdorff, Hinrich Offen, hinterlassene Witwe, Anna Catharina, gebohrne Paapen, mit den unmündigen Kindern die Haushaltung fortzusetzen nicht vermögend ist, so hat sie sich mit Gott entschlossen, zur zweiten Ehe zu schreiten und daher den ehrsam Junggesellen Martin Witten zu ihrem künftigen Ehemanne erwählt, wesfalls denn mit hochobrigkeitlicher Approbation (1) und Bewilligung aller deren Consens (2) hierzu von Nöthen, nachstehende Eheberedung getroffen und geschlossen worden als folget:

1. bringet der Bräutigam seiner geliebten Braut in die Ehe an baarem Gelde 600, schreibe sechshundert Mark Courant (3) nebst einer standesmäßigen Aussteuer an Kleider, Leinen und Wollen; womit man abseiten der Braut völlig vergnügt (4) ist.

2. besteht der Braut Einbringen in der in Besitz habenden halben Hufe, so wie solche laut nachstehenden Inventarii anitzo beschaffen ist, womit man dann auch von des Bräutigams Seite völlig zufrieden ist.

3. weilen aber die Braut ausser ihren Stiefkindern auch zwei leibliche Kinder mit dem seeligen Hinrich Offen gezeuget am Leben hat Namens Heinrich Offen 2½ Jahre alt und Claus Friedrich Offen 1 Jahr alt, so ist beschlossen, dass wann der Holzhandel so ausfällt, dass die Stiefkinder erster Ehe dergestalt befriedigt werden können, wie ihnen in dem sub. Litt. A beigefügten Ehecontract vom 22. Juni 1777 ausgesetzt und stipuliret (5) worden, die beiden Kinder letzter Ehe ein jedes 200, schreibe zweihundert Mark Courant baar zu geniessen haben sollen, und falls durch Gottes Segen aus diesem Handel noch ein Mehreres gelöst werden würde, so sollen besagte Kinder

erster und zweiter Ehe den Ueberschuss zu gleichen Theilen sich zu erfreuen haben, wie imgleichen die jetzige Braut als Mutter aus allem, was aus dem Holzhandel erübrigt wird, jedesmal ein Kind des Theil davon einzunehmen hat.

4. machet sich der Bräutigam als künftiger Stiefvater anheischig, die beiden ältesten Söhne erster Ehe ein Handwerk lernen zu lassen und selbige unterdessen mit nothdürftiger Kleidung und Leinenzeug zu unterhalten.

5. soll dem Stiefvater erlaubt sein, 4 Faden Weichholz (6) zu hauen.

6. wird es der tödtlichen Fälle halber, welche Gott noch so lange verhüten wolle, also gehalten, wie es in dem vorbemerkten Ehecontract sub Litt. A stipuliret worden; jedoch mit dem ausdrücklichen Unterschied, dass wann die Braut vor ihrem Bräutigam versterben sollte, er, alsdann Witwer, das halbe Altenteil auf Zeitlebens zu geniessen haben solle. Würde dagegen

7. der Bräutigam ohn in dieser Ehe Kinder zu hinterlassen, zuerst mit Tode abgehen, so giebt die Braut, alsdann Witwe, an seine nächsten Erben nichts weiter heraus als an baarem Gelde 300, schreibe dreihundert Mark Courant, und ist sodann von ihnen gänzlich geschieden. Gleichwie schliesslich

8. oftmerkter unter dem Buchstaben A anliegender Ehecontract ausser denen bei den gegenwärtigen veränderten Punkten in seiner Kraft verbleibet und hiermit, nochmals in den unveränderten Punkten bestätigt wird.

Also haben sämtliche daran Theilnehmende diese Eheberedung eigenhändig unterschrieben und deren hochobrigkeitliche Confirmation (7) und Protocollirung unterthänigst erbeten. So geschehen Hansdorff, d. 9. Nov. 1780.

Martin Witten als Bräutigam.

Walter Jochim Fobrian als Vormund.

Heinrich Petersen als Zeuge.

Anna Catharina X Offens als Braut
eigenhändiges Kreuz.

Claus Sammann als Curator (8)

Hein Paape X als Braut Vater
eigenhändiges Kreuz.

Hans Paape X als Vormund
eigenhändiges Kreuz.

Dass vorstehender Ehecontract von
beiderseitigen Anverwandten in meiner
Gegenwart verabredet und geschlossen
worden, solches bezeuge hiemit.

Hansdorff, d. 9. November 1780.

Walter Jochim Fobrian, Wald-Voigt.

Vorstehender Ehezärter (9) ist von mir
confirmirt und dessen Protocollirung
verstattet worden.

So geschehen d. 16. Nov. 1780.

J. A. Dimpfel, L. Waldherr.

* * *

Inventarium über sell. Hinrich Offen zu
Hansdorff überlassenen halben Hufe.

1. An Gebäuden

Das Wohnhaus ist im guten baulichen
Stande. Die Altentheilskatte ist im
schlechten Stande, welche aber der
Bräutigam zu reparieren erbötig ist.
Die Scheune desgleichen.

2. An lebendigem Vieh.

Sechs Pferde,

das Stück zu 10 Thlr. taxirt 60 Thlr.

Fünf Kühe a 7 Thlr 35 „

Drei Starken a 4 Thlr. 12 „

Drei grosse und drei kleine Schweine

Sechs Stück Schafe.

3. An Baugeräth.

Ein Schiebenwagen ist im guten Stande.

Ein do. ist im mittelmässigen
Stande.

Ein Pflug im gutem Stande mit zwei
Paar Eisen.

Zu sechs Pferden Geschirr mit zwei
Halskoppeln.

Eine Blang-Kette. (10)

Ein Ebener (11) und 2 Schwengel.

Zwei Winden zu Spahn reissen (12) im
mittelmässigen Stande.

Eine Schlag-Uhr.

Womit dieses Inventarium geendigt.

Hansdorff, d. 9. Nov. 1780.

Walter Jochim Fobrian, Wald-Voigt.

* * *

Extractus Wald-Protokolli

Saturni (13) d. 6. Dezember 1800

in Sachen

Hans Hinrich Offen

in grossen Hanstorff, Klägers

contra

Martin Witten, Beklagten

wegen Zurückgabe des halben

Altentheils.

Beide Theile haben sich des streitigen
Altentheils halber folgender Gestalt ver-
glichen.

1. Martin Witten behält den vollen
Altentheil so lange er auf dem Haupt-
hofe gewohnt hat. Es wäre denn, dass
seine Frau vor Ablauf dieser Jahre ver-
stürbe, da er sodann mit dem halben
Altentheil zufrieden zu sein sich bereit
erklärt.

2. Nach Ablauf jener Jahre aber giebt
Witten von dem vollen Altentheil, so-
wie solcher in dem Ehezärter von 1777
stipuliret ist, nachfolgende Stücke
zurück:

a. Die 2 Himpten auf dem Hofe, wo-
gegen Offen sich bereit erklärt, ihm
3 Himpten auf der neuen Koppel
wieder anzuweisen.

b. 2 Himpten auf dem Schäferkamp. (14)

c. 2 Himpten auf dem Flachshof.

d. 2 Himpten auf dem kleinen Rade-
block.

e. die Wiese auf dem Schafskamp, statt
deren aber Offen sich erbietet, ihm
die Vorwiese zu überlassen, auch
will er ihm den Genuß des Kohl-
hofslandes gleichfalls lassen.

Worauf die Vereinbarung von beiden
Theilen unterschrieben worden.

Concordat v. Graffen, d. Z. Waldherr.

Martin Witten.

Hans Hinrich Offen.

Erläuterungen:

1. Approbation = Genehmigung
2. Consens = Zustimmung
3. Courant = gangbare, vollwichtige Münze
4. vergnügt = bedeutete früher »zufrieden«
5. stipuliert = festgesetzt
6. Weichholz: Weiden, Erlen, Birken, Hainbuchen.
Nur dies gehört den Bauern; alles Hartholz, Eichen und Buchen im Wald und auf der freien Feldmark ist Eigentum der Obrigkeit, hier also der Stadt Hamburg.
7. Confirmation = Bestätigung, Befestigung
8. Jede alleinstehende Frau bedurfte

- damals in Rechtssachen eines männlichen Vormunds, des Curators
9. Ehezärter = Ehevertrag. Ein Zärter ist ehemals eine Vertragsurkunde, vgl. Zertifikat.
 10. Blang-Kette = Bei- oder Nebenkette
 11. Ebener, ein Querholz an der Deichsel, an dem die Schwengel zum Einspannen der Pferde befestigt sind.
 12. Winde zum Spahnreißen, ein Werkzeug zum Herstellen von kleinen Holzplatten
 13. Saturni = Sonnabend, vgl. englisch Saturday
 14. Himpten = ein Hohl- und Flächenmaß. Mit einem Himpten Korn besäte man einen Himpten Land. Ein Hamburger Himpten umfaßte 21,02 Ar.

Der Kinderkrieg von Dingskirchen

(Schluß)

Der erste Teil im vorigen Heft schloß:

Derselbe hatte, um sich wieder der zartfühlenden Grämlichkeit des Herrn Staatsanwalts zu bedienen, Dasselbe in Dieselbe getaucht.

Er hätte, der vierfach Unglückliche, auch das nicht tun sollen. Denn die Belagerung hörte zwar augenblicklich auf, und die befreite Besatzung konnte die letzten Spuren der feindlichen Munition beseitigen und der Verschrottung auf dem Komposthaufen zuführen. Aber es zeigte sich bald, daß es sich nur um eine wohlervogene Kriegslist des Feindes gehandelt hatte, um eine geradezu geniale Umkehrung des berühmten Clausewitzschenden Satzes: für diese furchtbaren Flüchtlinge wurde die Politik zur Fortführung des Krieges mit anderen Mitteln. Man lief zunächst zum Medizinmann, der in einem ausführlichen Gutachten bestätigte: das zwölfjährige, unschuldige Kind, das Derselbe bei einer solchen, so viel

innere Sammlung erfordernden Verrichtung roh unterbrochen und in Dieselbe getaucht hatte, könne vor Ekel platterdings nicht mehr essen; und dann lief man zum Kadi und klagte wegen Körperverletzung. Es begann, sozusagen, der Nürnberger Prozeß; der Unterlegene war, wie immer, der Kriegsverbrecher, die Sieger schützte, wie immer, das Völkerrecht.

Was half es nun, daß das als Kronzeuge auftretende Kind aussah wie das blühende Leben selbst und auf Befragen freimütig zugab, sich bereits seit Monaten wieder eines ungetrübten, ja, nach Überwindung des seelischen Schocks ständig wachsenden Appetits zu erfreuen? Was half es, daß der Verteidiger ausführte, nach ländlichen Begriffen könne man ja auch einem jungen Hund gewisse Unarten nur durch Einsäugen abgewöhnen, und es sei durchaus noch nicht ausgeschlossen, daß dies Verfahren auch bei jungen Menschen

seine Wirkung zeige, so daß es sich hier eigentlich um eine pädagogische Maßnahme, bestenfalls um eine Überschreitung des Züchtigungsrechts handle? Oder, nach Lage der Vorgeschichte, um eine Überschreitung des Notwehrrechtes, die straffrei bleiben müsse? Hohnlachend konnte der Vertreter der Gegenseite erwidern, daß man zwar junge Hunde stubenrein, nicht aber junge Menschen gartenrein machen müsse, und daß Notwehr höchstens bei den Flüchtlingskindern zugeben sei, die doch irgendwo mußten und auf Aufforderung des Angeklagten selbst eben da mußten, wo sie wollten. Und was half es schließlich, daß das würdige Gericht mit ängstlich gekrausten Nasen um das ominöse Tabuwort herumschlich wie die Katze um den heißen Brei — wobei der Berichterstatter betonen möchte, daß er mit diesem Bilde nur eine symbolisch, keineswegs aber naturalistisch gemeinte Matapher beabsichtigt hat.

Nichts half es. Derselbe wurde verdonnert, zu zwei Wochen Gefängnis, wegen Körperverletzung — und legte Berufung ein. Dasselbe zog stolz geschwellt ab, jeder Zoll ein Sieger und furchtloser Kämpfer für das Völkerrecht, umgeben von der jubelnden Schar der Flüchtlinge, die das Gros des Auditoriums gebildet hatten, und beeinträchtigt in seiner Siegesfreude nur dadurch, daß es noch immer nicht weiß, wo es in Zukunft Dieselbe verrichten soll, ohne hineinzufallen, wenn es schon nicht mehr hineingetaucht wird.

In letzter Minute aber erreichte den Berichterstatter eine Mitteilung des Verteidigers: die Berufungsverhandlung wird nicht zustande kommen, sondern ein Vergleich. Die Gemeinde Dingskirchen baut ihren Flüchtlingen einen — verzeihen Sie das harte Wort! — Abort.

Gerhart Herrmann Mostar.

Bundesjugendspiele 1953

Vollständig war zu den Spielen an den ersten beiden Tagen die Schuljugend aus Ahrensfelde, Ötjendorf und Großhansdorf angetreten. Trotz anhaltenden Regens leisteten die Kinder im Dreikampf ihr bestes. Die Schlußveranstaltung am Sonntag fand bei strahlendem Sonnenschein statt. Ein Handballspiel der Damen S.V.G. — Nettelnburg (7 : 1) und ein Fußballspiel der 2. Herren S.V.G. gegen Harksheide eröffneten den Tag. Der Nachmittag brachte die Dreikämpfe der schulentlassenen Jugend. Leider war die Damenmannschaft von ihrem morgendlichen Spiel noch so erschöpft, daß sie am Nachmittag nicht antreten konnte. Begünstigt durch das herrliche Wetter, wurden recht gute Leistungen gezeigt. Umrahmt wurden die Wettkämpfe von

verschiedenen Ballspielen und von einem Konzert der Feuerwehr. Viele Freunde der Jugend sahen den Spielen zu. Zum Abschluß sprach Herr Bürgermeister Stelzner den Wunsch aus, daß im nächsten Jahre eine weitaus größere Zahl von Mädchen und Jungen ihre Kräfte auf dem Rasen messen möchte.

Die Sieger der einzelnen Jahrgänge (eingeklammert die Punktzahl):

- | | |
|-----------------------------------|------|
| 1943, Mädchen Anke Schulz | (46) |
| 1943, Jungen Gerd Lemke | (51) |
| 1942, Mädchen Maren Deppen | (51) |
| 1942, Jungen Klaus-Thomas Lutter | (46) |
| 1941, Mädchen Gisela Dabelstein | (48) |
| 1941, Jungen Horst Wölken | (44) |
| 1940, Mädchen Lore Grimm | (54) |
| 1940, Jungen Bernh. Schlichtkroll | (49) |

1939, Mädel Marianne Loose	(60)	1935, Jungen Hans-Jürgen Jebesen	(41)
1939, Jungen Hilmar Uhlenberg	(45)	1934, Jungen Viktor Kauffeldt	(51)
1938, Mädel Hella Senger	(56)	1933, Jungen Karl-Fr. Lorenz	(47)
1938, Jungen Paul Kaatz	(44)	1932, Jungen Gerd Koschke	(51)
1937, Jungen Georg Baaske	(44)	1931, Jungen Volker Roer	(60)
1936, Jungen Rolf Techen	(57)	1923, Jungen Werner Wittig	(49)

M.

15 Fotopostkarten von Großhansdorf-Schmalenbeck

Vor drei Jahren gab der Heimatverein zehn Postkarten heraus, die Motive aus unserem Ortsbereich enthielten. Unser Gedanke dabei war, die Schönheiten unserer Landschaft und unseres Ortes weithin bekanntzumachen und zum Kennenlernen einzuladen.

In unserer einheimischen Lichtbildnerin Gertrud Schulze hatten wir eine Mitarbeiterin, die mit liebevollem Verständnis auf unsere Wünsche einging. Die Herstellung der Karten erfolgte und erfolgt bei der besten Lichtbildanstalt, die wir im Lande haben, bei Gebrüder Schmidt in Lübeck.

Ein großer Teil der Bevölkerung hat seitdem die Karten gekauft und verschickt, viele haben auch alle zehn selbst gesammelt als Wand- oder Map-penschmuck. In allen guten hiesigen Papiergeschäften liegen sie aus und werden von Besuchern unseres Gemeindefestbezirks gern erworben. Auch Gaststätten halten die Karten für ihre Gäste bereit. Wenn allerdings ein Gaststätteninhaber es ablehnte, in seinem Lokal die Karten anzubieten, »weil sein Haus nicht dabei war,« — ja, dann kann man halt nix machen und denkt sich sein Teil.

Wir wollen heute Rechenschaft geben.

Nr. 1 Parkhotel Manhagen ist die meistgekauft Karte. Das reizvolle Bild des weißen Gebäudes mit dem waldumrahmten See im Vordergrund ist an allen Verkaufsstätten gleichermaßen beliebt, wenn auch die meisten Karten von den Gästen des



SCHUH - GRÖPPE

Bahnhof Großhansdorf

Ruf: Ahrensburg 2334

Parkhotels gekauft werden. Von dieser Karte ist jetzt die 4. Auflage erschienen.

Nr. 2 und 3 zeigen stimmungsvolle Durchblicke am Manhagener Teich.

Nr. 3 ist vergriffen und soll nicht neu aufgelegt werden.

Nr. 4 heißt »Am Gestüt«. Das Foto ist von der Anhöhe am Ihlendiek

aufgenommen und läßt den Blick frei auf die Budnikowskischen Häuser, die Koppel und den abschließenden Wald. Auch diese Karte wird nicht wieder neu aufgelegt. Der noch vorhandene geringe Rest (60 Stück) steht zur Verfügung.

Nr. 6 »Ponys auf der Koppel.«

Mit dieser Karte geht es sonderbar. Einige Einheimische wollen sie nicht haben, weil die Ponys nicht mehr da sind. Andere wollen sie gerade deswegen haben, — als Erinnerung. Und die Fremden nehmen die Karte gern, weil Lebendiges drauf ist.

Nr. 7 »Kriegerdenkmal« am Waldreiterweg Die Auflage ist vergriffen. Eine Neuauflage lohnt nicht.

Nr. 8 ist ein Waldbild, aufgenommen an der »Goldenen Wiege« mit dem großen Stein. Eins der schönsten Waldmotive. 3. Auflage.

Nr. 9 ist das eigenartige Strohdachhaus »Deutscher Ring«. Von dieser Karte, die in Großhansdorf gern gekauft wird, ist jetzt die 2. Auflage erschienen.

Nr. 10 ist das Gasthaus am Mühlen-damm, das sich auf der Karte wie in Wirklichkeit in seiner ganzen Breite präsentiert. Durch die alten Bäume und Lichtreflexe ergibt sich ein schönes Gesamtbild. 2. Auflage.

Nr. 11 »Der Mühlenteich« — im Vordergrund ein Boot, eigenartige Verteilung von Licht und Schatten, ein kleines Meisterwerk der Fotokunst. 3. Auflage steht bevor.

* * *

Für die drei künftig ausfallenden Karten (Nr. 3, 4 und 7) haben wir jetzt fünf neue Karten herausgebracht, mit denen wir unsere Freunde bekanntmachen wollen. Wir haben diesmal

außer zwei Fotos von Gertrud Schulze auch Motive von zwei Männern in unsere Reihe aufgenommen, die mit Künstlernaugen unsere Heimatlandschaft schauen: als Lichtbild-Amateur J. Wergin und als Künstler mit der Radiernadel Walter Julius Küpper, beide Großhansdorf.

Nr. 5 Die hohe Brücke über die Walddörferbahn zwischen Schmalenbeck und Hopfenbach (Ahrensburg Ost). Eine Karte mit diesem Motiv lag uns von Anfang an im Sinn, aber bisher fanden wir noch nicht die geeignete Vorlage. Wir sind überzeugt, daß die Radierung Küppers den Eindruck wiedergibt, den das 13 m hohe Bauwerk immer wieder bietet.

12. Wintermorgen an den Rauhen Bergen. Aufnahme von Joachim Wergin, — das erste Winterbild in unserer Reihe, sonndurchleuchtet. Das Foto erhielt auf der Frühjahrsausstellung in Großhansdorf einen zweiten Preis.

Nr. 13. Das Brunnenhäuschen auf dem Friedhof. Aufnahme von Gertrud Schulze. Auf unseren Friedhof in seiner Einzigartigkeit sind wir stolz, er ist eine würdige Ruhestatt unserer Toten. Das Brunnenhäuschen des frühverstorbenen Architekten Walter Holst wird mancher gern als Erinnerung mitnehmen.

Nr. 14. Die sogenannte Räucher-skatte in Großhansdorf, an der Hoisdorfer Landstraße, nahe dem Beismoorweg, als eines der letzten Häuser aus alter Zeit. Aufnahme von Gertrud Schulze.

Nr. 15. Blick von der Kieku-tshöhe über die weite Feldmark nach dem Kirchturm von Siek. Radierung von W. J. Küpper.

Wo sind diese Karten zu haben?

In Großhansdorf: Elli Möller, Pabst,
Pukies,
in Schmalenbeck: Hellebrand, Krohn,
Pahl, Rieck, Sierck,
ferner einzelne Karten im Parkhotel
Manhagen, im Gasthaus Dunker.

Jede Karte kostet 20 Pf.

Wir werden die fünf neuen Karten
nächstens in unseren Schaukästen auf
den Bahnhöfen zeigen.

Heimatverein.

Standesamt

Geboren:

Susanne Holst, Hoisdorfer Land-
straße 110
Christiane Handke, Sieker Land-
straße 3
Sigrid Skomrock, Ihlendielsweg 6
Eva-Maria Schreiner, Papenwisch 44
Harry Peter Katzmarek, Bei den
Rauhen Bergen 78
Yrjö Küpper, Roseneck 14
Gertraude Dreger, Roseneck 20
Marret Bohn, Ihlendielsweg 26
(Mosich)

und Gertrud Wippermann, Ost-
preußenweg 8

Günther Siemer, Hamburg-Berne,
und Ursula Sommerfeld, Kolen-
bargen 2

Gerhard Schmolling, Pinnberg 23,
und Angelika Steffen, Bargtheide
Wolfgang Diekmann, Sieker Land-
straße 197, und Lisa Wellner, Lübeck
Franz Stegemann, Hoisdorfer Land-
straße 25, und Margarete Quade,
Bargtheide

Heiraten:

Paul Chmurzynski, Hamburg-Os-
dorf, und Gerda Holl, Himmelshorst
Karl-Heinz Schmal, Sieker Land-
straße 130, und Evis Lore Mäkel-
burg, Sieker Landstraße 96
Hans Bodtke, Ostpreußenweg 8,

Gestorben:

Anna Hack, Hoisdorfer Landstr. 82,
78 J.

Alma Schubel, Groten Diek 63, 72 J.
Friederike Kuck, Achterkamp 67,
89 J.

Otto Griep, Hoisdorfer Landstr. 120,
79 J.

Mitteilungen

Wir wiederholen unsere dringende Auf-
forderung, die wir im Einverständnis mit
der Polizei an die Bevölkerung richten:
Achtet auf Sittlichkeitsverbrecher!
Allergrößte Vorsicht! Unterstützt die
Polizei! In letzter Zeit sind 2 Männer
durch die Achtsamkeit der Bevölkerung
festgenommen worden; beide in der
Siedlung am Hagen. In dem einen
Falle hatten spielende Kinder den Mann
angezeigt. Nach neuesten Nachrichten
aus Siek sind dort jetzt wieder zwei
Frauen belästigt worden.

Die Stormarner Verkehrsbetriebe, Billstedt,
die unter anderem die Autobuslinie
Ahrensburg-Schmalenbeck-Siek-Papen-
dorf betrieben, bestehen nicht mehr. Sie
sind von einer neuen Gesellschaft über-
nommen worden, zu der sich die
Bergedorf-Geesthachter Eisenbahnge-
sellschaft und die Altona-Kaltenkirchner
Gesellschaft zusammengeschlossen ha-
ben. — Der Billstedter Betrieb lohnte
sich nicht. Zum Teil lag der Mißerfolg
wohl an dem nicht ausreichenden Be-
dürfnis, zum Teil aber auch an einem
Geschäftsgebaren, das völlig veraltet

war und sich wenig um die tatsächlichen Notwendigkeiten kümmerte. Wir wissen, daß Briefe und Anregungen sowohl der Gemeindeverwaltung Großhansdorf als des Heimatvereins unbeachtet und unberücksichtigt geblieben sind. Wir hoffen, daß die neue Gesellschaft sich an Ort und Stelle über die Wünsche und Notwendigkeiten der Gemeinden unterrichten wird.

Die Gemeinnützige Wohnungsgenossenschaft Süd-Stormarn e. G. m. b. H. hielt am 30. August 1953 ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Die vorgelegte Bilanz, die in Aktiven und Passiven mit DM 3 687 301,15 abschließt, weist einen Gewinn von DM 2 342,86 aus. Aus dem von dem Vorsitzenden Zeuschel erstatteten Geschäftsbericht geht hervor, daß die Genossenschaft seit der Währungsreform eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung zeigt. Am Ende des Berichtsjahres hatte die Genossenschaft 90 Mietwohnungen, 30 Kleinsiedlungen ohne Einliegerwohnung und 118 Kleinsiedlungen mit Einliegerwohnung, das sind im Ganzen 356 Wohnungen. Der Wert der erstellten Wohnungen betrug

Ende 1949 319 206,— DM

Ende 1950 1 358 747,— DM

Ende 1951 2 194 417,— DM

Ende 1952 3 309 304,— DM

Die Mieteinnahmen sind von DM 10547,— im Jahre 1949 auf DM 120143,— im Jahre 1953 gestiegen

Der Genossenschaft gehörten am 31. 12. 1952 639 Mitglieder an. Vorstand und Aufsichtsrat wurden einstimmig Entlastung erteilt.

Die Walddörferbühne führte am Nachmittag des 12. September vor fast 200 Patienten der hiesigen Heilstätte Heinrich Behnkens »Zwickmühl« auf. Es war die 10. Aufführung dieser feinen Komödie. Sie erfolgte in der früheren Besetzung;

nur statt der inzwischen verstorbenen Inge Peemöller hatte Gisela Reimers die Rolle der Sanna übernommen.

»Sünnschien un goden Wind.« Unter diesem Titel hat Rudolf Kinau ein halbes Hundert seiner lustigen Fünfminutengeschichten zu einem Buche zusammengefaßt, das im Quickbornverlag Hamburg jetzt für 3,50 DM erschienen ist. Nicht wahr, Sie kennen sie aus dem Rundfunk? Ein schönes Geschenkbuch für alle Plattdutschen!

Die Erzählung vom »Kinderkrieg in Dingskirchen« von Mostar hat allgemein sehr gefallen, wie wir es vorausgesehen haben. Wir möchten nochmals sagen, daß das reichhaltige Buch mit seinen 40 Erzählungen (»Im Namen des Gesetzes«) sich großartig als Geschenk eignet. Es kostet 7,80 DM. Bei rechtzeitiger Bestellung ist es durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Ob die Geschichte hier wirklich passiert sei, sind wir mehrfach gefragt worden. Das wohl kaum; aber sie könnte ebenso gut hier wie anderwärts geschehen sein, und das ist ja das Entscheidende.

Der Plan von Hamburg, der unter seinen Nebenkarten auch Straßenpläne von Großhansdorf und Ahrensburg enthält, kostet 3,90 DM. Das ist leider ein recht hoher Preis, aber neben seiner Zuverlässigkeit hat der Plan auch den Wert, daß jede der Teilkarten bequem für sich betrachtet werden kann. In der Werkkunstserie G. Sierck wird er Ihnen gern gezeigt.

Der »Hamburger Wald« geht mit dem 1. Oktober in das Eigentum der Evangelischen Kirche über. Der bisherige Gaststättenbetrieb ist damit beendet.

Rummelplatz in Schmalenbeck — wie verhält sich das mit dem Charakter der Gemeinde als Erholungs- und Ausflugsort? So fragen mehrere Zuschriften an

den »Waldreiter« und sind böse auf Gemeindeverwaltung und Heimatverein, weil sie das dulden. Besonders auf den Musiklärm weisen sie hin. Der Heimatverein weiß sich unschuldig, —

Für die vielen Freundschaftsbeweise unserer Freunde und Bekannten anlässlich unserer
SILBERNEN HOCHZEIT

am 1. September sagen wir allen herzlichsten Dank, insbesondere auch den freiw. Feuerwehren Großhansdorf und Schmal-nbeck.

Großhansdorf, Hoisdorfer Landstr. 33

WILHELM RICHTER u. FRAU

die Gemeindeverwaltung auch? Sie muß doch die Erlaubnis hierzu gegeben haben.

Wir bitten die Gemeindeverwaltung dringend um Stellungnahme.

Für die zahlreichen Glückwünsche zu unserer
GOLDENEN HOCHZEIT

sagen wir allen Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

F. Willers und Frau Bertha
geb. Lehmann

Achterkamp 61

Hüte und Mützen

**zwei unentbehrliche Begleiter
für die kalte Jahreszeit!**

In meinem Spezial-Schaufenster
zeige ich Ihnen eine große Auswahl in modernen preiswerten
Herrenhüten und -mützen.

Das Fachgeschäft
für Herren-, Knaben- und Berufskleidung

Kastorf
Ahrensburg

Manhagener Allee 6 • Ruf 29 82

Blumenzwiebeln

wie die Beilage sie Ihnen zeigt,

erhalten Sie bei **Werner Lau**
Hamburg, Klosterwall 2

(2 Min. vom Hauptbahnhof, Ecke Steinstraße)



MIT UNSEREM NEUEN
VICTORIA Vicky II

(mit Schwinggabel)

in 10 Monatsraten

Fahrradhaus Am „Kiekut“

Willy Brüggemann

Aufbewahrung Reparatur Ersatzteile

Schuhmachermeister Schwarz
empfiehlt sich

Beste Arbeit — Niedrige Preise
Heute gebracht . . . Morgen fertig

Annahmestelle:

Schuh - Groppe

Bahnhof Großhansdorf

Ruf: Ahrensburg 23 34

Ein NEUER HERD bezahlt sich selbst!
Ein NEUER OFEN spart Dein Geld!

Heißluftöfen

Kachelöfen

Allesbrenner

Kohleherde

Zusatzherde

Kesselöfen

Gasheizung

Warmwasserbereiter

Gasherde

Gaskocher

Auf Teilzahlung

W. MÜCKEL

Sanitäre Anlagen · Bauklempnerei
Schmalenbeck

Californ.

Bienenhonig

garantiert rein, **500 gr** nur **DM 1,25**
bei **KANINCK**

Schmalenbeck, Am Bahnhof
Tel. Ahrensburg 2008

Sonnige 2-Zimmer-Wohnung

mit Bad

in Hamburg zu vertauschen gegen
2½ bis 3 Z. in Großhansdorf oder
anderem ruhigen Vorort Hamburgs

Angeb. schriftl. Ihlandieksweg 26, Schmalenbeck
Hauseingang links



Das Fachgeschäft gibt die Garantie

bei Lieferung von

Bettfedern, Daunen, Inletts, Matratzen
und enttäuscht Sie nie

BETTEN-
Rubert

A h r e n s b u r g · H a g e n e r A l l e e 20 · T e l. 2028

Radio

Elektro

HANNS-PETER PAULSEN

das Fachgeschäft am Bahnhof Großhansdorf, Schaapkamp

Radiogeräte · Musiktruhen · Plattenspieler

UKW-Einbaugeräte · Antennenanlagen

Elektrogeräte · Heizöfen · Kocher · Elektroherde

Reparaturen werden schnell und preiswert ausgeführt

Ruf: Ahrensburg 21 59

● Sonder-Angebot! ●

Konsum - Mischung

125 g DM **1,70**

3 % Rabatt auf alle Waren

Kaffee-Rösterei **H. Langzauner**

Ahrensburg, Manhagener Allee 9, Ruf 31 24

Für die kalte Jahreszeit

**Öfen
Herde
Ofenrohre**

H. KIEHR

Hoisdorfer Landstraße 58

Neueste Herbstmodelle in
Lack- und Boxinhandtaschen

Einkaufstaschen

Stadttaschen in Leder

und netten Kleinlederwaren

ELLY MÖLLER, Papier, Spielwaren u. Porzellan

Großhansdorf, Bahnhof

Man kauft gut bei
Bödicker

am Wagen

Emaillierter Herd

fast neu, zu verkaufen

Anfragen beim »Waldreiter«



Paul Schacht jr.

**KOHLN
KOKS
BRIKETTS
HOLZ
BAUSTOFFE**

* TEL. 2 659 *

Stuhr Kaffee jetzt:

Marke Haushalt 2,20 DM - Marke Hochgewächs 2,70 DM

zu haben nur bei:

E. Lottermoser

beim Bahnhof Schmalenbeck

Kurt Bachmann

**feine Fleisch- und
Wurstwaren**

GROSSHANDS DORF

Wöhrendamm 35

Fernruf 2436

SCHMALENBECK

Ahrensfelder Weg 5

gegenüber dem Walddörferbahnhof

Das Angebot des Monats:

Cal. Bienenhonig

500 gr DM 1,20

holl. Kakao 125 gr DM 0,65

holl. grüne Erbsen

500 gr DM 0,55

feinste

Pralinen-Mischung

125 gr DM 0,88

Lebensmittel-Geschäft

DABELSTEIN

Sieker Landstr. 155, Ruf Ahrensburg 2574



Grabmalkunst Paul Niquet

Bildhauerei und Steinmetzbetrieb

Vertretung: ANNE MARIE ROHDE, Schmalenbeck

Bei den Rauhen Bergen 48 . Ruf: Ahrensburg 28 55



ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN

AHRENSBURGER BESTATTUNGS-INSTITUT

GRESSMANN & TIMMERMANN

GROSSHANDS DORF / Hoisdorfer Landstr. 30 / Ruf 2058

Eigener Überführungswagen / Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden
kostenlos erledigt / Auf Wunsch sofortiger Hausbesuch

Schriftleitung: Nicolaus Henningsen, Schmalenbeck, Dörpstedt 12, Ruf Ahrensburg 2187. Verlag des Heimatvereins Großhansdorf-Schmalenbeck E. V., Schmalenbeck. Druck: Fr. A. Schmidt Ww., Hamburg-Altona, Eimsbütteler Str. 67 / Zuschriften an: Heimatverein Großhansdorf und Schmalenbeck, E. V. Erscheint im letzten Drittel jedes Monats. Ausgabe an Mitglieder des Vereins kostenlos. Bestellgeld für den Botendienst jede Nummer 5 Dpf.

Hans Herm. Glöe

Ruf 31 54

Elektromeister

Nach Geschäftsschluß 22 98

Schmalenbeck, Sieker Landstraße 180

Zentralheizungen

Neuanlagen und Reparaturen

Johann Gottschalk

Vierbergen · Ruf 21 08

Lohrana -

der Kaffee, von dem man spricht!

Nach dem großen Preissturz noch verbesserte Qualität!

Probieren Sie! Probieren Sie!

Bahnhofskiosk OTTO PAHL

Schmalenbeck

In bester Qualität
alle

**Fleisch- und
Würstwaren**

PAUL REUTER, Schmalenbeck

Sieker Landstraße 203 · Ruf 21 07

**Ihre Farben und Lacke
nur vom Fachmann!**

JULIUS ZIEMSEN - Malermeister

Sieker Landstraße 143

Stragula - Teppiche

und **-Läufer** in allen Größen zu
herabgesetzten Preisen

Resttapeten weit unter
Preis

Wegen Räumung

für Nebenerwerbssiedlung biete ich an:

Apfelbäume von 1,- DM an
Bestellungen für **alle** Bäume,
Sträucher, Rosen u. a. werden wei-
terhin ausgeführt.

Waldsdorfer - Baumschulen **E. DÖRING**

Schmalenbeck - Ruf 22 17

Ihre Frisur

Kalt- und Lockwelle
bei **Heinrich Becker**

Damen- und Herren-Friseur

jetzt Mühlendamm 38 (bei der Schmiede)

BRILLEN - MAURER

DIPL. OPTIKER
Rheinburg
Mühlengasse 9

Ruf: 2172

Lieferant aller Krankenkassen

Anzeigenschluß für
das Oktoberheft: **15. Oktober**

Wecker

Tischuhren
Armbanduhren
Bestecke

Bruno Weyrauch

Großhansdorf, am Bahnhof
früher Hamburg, Landwehr 6

Günstige Teilzahlungen!

TEXTIL ESPERT

Es bleibt dabei: Selber prüfen heißt besser kaufen

Es mag Situationen geben, in denen auch Sie durch Postversand einkaufen wollen. In solchen Fällen empfehlen wir Ihnen, von uns ausführliche Angebote aller Textilwaren anzufordern. Wir dienen Ihnen auch gern mit Probesendungen aus unserer vielseitigen Auswahl.

Es ergibt sich aber immer wieder, daß weitaus die meisten Verbraucher den guten alten Ladeneinkauf bevorzugen, denn er ist ja die Art des Kaufens, die sich nach den Bedürfnissen und Wünschen des Verbrauchers entwickelt hat.

Die Käufer haben recht, denn diese Vorteile sind wichtig:

- ① Selbst sehen, selbst fühlen, selbst anprobieren, jedes Stück aus der großen Auswahl genau kennenlernen! So ist man, gewiß, das Richtige gekauft zu haben.
- ② Probesendungen, Rücksendungen, lästiges Ein- und Auspacken sind nicht nötig, denn Sie wählen gleich richtig. Und haben Sie sich wirklich einmal geirrt, dann erledigen Sie den Umtausch beim nächsten Einkaufsgang gleich mit.
- ③ Durch Ihren persönlichen Kauf werden Sie weder direkt noch indirekt mit Versandkosten belastet.
- ④ Der Besuch bei uns ist in jedem Falle zwanglos. Keine Verkäuferin drängt Sie zum Kauf. Aber jede Kraft unseres fachkundigen Verkaufspersonals ist ganz und gar für Sie da.

Und vergessen Sie nicht den Vorteil, den Sie immer bei uns haben:

Wir sind mit 350 Textilgeschäften im Einkaufsverband NORDEN vereinigt. Gemeinsamer Großeinkauf, direkt vom Fabrikanten, verbilligt unsere Waren und sichert Ihnen immer die bestmögliche Qualität für Ihr Geld!

Also: **Kommen und die Schaufenster ansehen,
und die große, vielseitige Auswahl im Geschäft selbst prüfen!**

TEXTIL ESPERT

Großhansdorf · Am Bahnhof

Ruf: Ahrensburg 26 55